JU JUNGE UNION AACHEN

Sparvorschläge

Für den Haushalt 2011 der Stadt Aachen

Einleitung

Aachen ist eine attraktive Stadt. Während sich andere Städte in Nordrhein-Westfalen nur noch das Nötigste leisten können, bietet unsere Stadt den Bürgern ein umfangreiches Angebot an Kultureinrichtungen, Sehenswürdigkeiten und Dienstleistungen. Unsere Stadt unterhält mehrere Schwimmbäder und Sportstätten, ein Thermalbad, ein vielfältiges Schulangebot, Grünanlagen, zahlreiche Brunnen und bietet einen kundenfreundlichen Bürgerservice. Wir sind stolz darauf, dass wir uns ein September Special, Förderung des CHIO und des Tivoli, einen gut ausgebauten ÖPNV, eine Karlspreisverleihung und vieles mehr leisten können.

Viele von uns nehmen diese Leistungen als selbstverständlich wahr und fordern eine ständige Ausweitung der Leistungen.

Nachdem der Haushalt 2011 genehmigungspflichtig sein wird, droht der Stadt bei einem „weiter so“ schon für 2012 ein Haushaltssicherungskonzept und später ein Nothaushalt. Damit würden Politik und Verwaltung in Aachen erheblichen Handlungsspielraum verlieren. Viele dieser Leistungen wären dann nicht mehr möglich. Deshalb müssen jetzt an nicht zwingend erforderlichen Stellen Kürzungen vorgenommen werden, um nicht später zu noch härteren Kürzungen gezwungen zu sein.

Wenn jetzt nicht massiv gespart wird, schaffen sich eigenverantwortliche Politik und selbstständige Verwaltung in Aachen ab. Es kann so nicht weiter gehen. Alles muss auf den Prüfstand und neu überdacht werden. Dabei darf es keine Denkverbote geben!

Ausgliederung

Viele Aufgaben, die von der Stadtverwaltung ausgeführt werden, können häufig effizienter und kostengünstiger von einem externen Dienstleister übernommen werden. Auch wird dadurch kein Personal in der Stadtverwaltung gebunden. Aufgaben sollen häufiger an externe Dienstleister ausgeschrieben werden, wenn dies kostengünstiger ist.

Wozu benötigen wir beispielsweise eine Stadtgärtnerei mit eigener Blumenzuchtabteilung?

Steuern

Mehreinnahmen durch Steuererhöhungen lehnen wir ab. Vielmehr ist Kreativität und der Wille zur Ausgabensenkung gefordert. Aus diesem Grund lehnen wir eine Erhöhung der Gewerbesteuer oder der Grundsteuer ab.

Innere Verwaltung

Gleichstellung

Im Bereich Gleichstellung sollen mindestens zwei Stellen gekürzt werden. Die Aufgabe ist auch weniger aufwändig mit geringeren Personalmitteln zu erfüllen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing sind wichtig, doch hier muss analysiert werden, was tatsächlich notwendig ist und was nicht.

Zurzeit betreiben Eigenbetriebe, Kultureinrichtungen etc. jeweils ihr eigenes Marketing. Dies soll zusammengefasst und an einer Stelle konzentriert werden. So ist es beispielsweise nicht erforderlich, dass jeder Eigenbetrieb und jede Kultureinrichtung ihren eigenen Designer beauftragt.

Betriebsferien zwischen Weihnachten und Neujahr

Die Stadt Dortmund hat im Jahr 2009 für sämtliche Angestellte der Stadtverwaltung (ausgenommen Notdienste etc.) zwischen dem 19. Dezember und 3. Januar Betriebsferien angeordnet. In der Stadt Gelsenkirchen gibt es ähnliche Ideen, bei denen das Einsparvolumen auf 1,7 Mio. € geschätzt wird. Die Stadt Aachen schätzt das Einsparvolumen bei einer solchen Maßnahme auf 500.000 €.

Auch in Aachen sollen die Angestellten der Stadtverwaltung zwischen Weihnachten und Neujahr Betriebsferien nehmen oder Überstunden abbauen.

Integrationsrat abschaffen

Der Integrationsrat hat keine Entscheidungskompetenz und hat in letzter Zeit reihenweise Negativschlagzeilen produziert. Der Integrationsrat kostet die Stadt pro Jahr etwa 25.000 €. Die Wahlen kosten etwa 50.000 – 100.000 €. Wir fordern, den Integrationsrat in seiner jetzigen Form abzuschaffen.

IT-Management

Pro Jahr werden in diesem Bereich über 10 Mio. € ausgegeben. Durch eine konsequente Aufgabenkritik kann hier einiges gespart werden.

Potential: Mindestens 750.000 €

Bürgerservice reduzieren

Die Stadt bietet bereits jetzt einen umfangreichen Bürgerservice mit annehmbaren Wartezeiten und guter Verfügbarkeit. Die derzeitige Umbauphase im Verwaltungsgebäude Katschhof zeigt, dass das

Angebot auch ohne eine aufwändige Anlaufstelle am Katschhof ausreichend ist. Wir fordern daher, auf den Ausbau einer aufwändigen Bürgerservice-Einheit am Katschhof zu Verzichten. Auch der Ausbau des Bürgerservice im Verwaltungsgebäude am Bahnhof soll weniger kostspielig ausgestaltet werden.

Investitionen

		2011	2012	2013	2014
5-021001-900-02003-300-2	Umbau Bürgerservice Verw.Geb. Bahnhofsp.	782.000 €			

Sicherheit und Ordnung

Anwohnerparken ausweiten

Parkgebühren

Wir begrüßen die im Haushalt eingeplante moderate Erhöhung der Parkgebühren und hoffen, dass diese beibehalten wird.

Schule

Schulbeginn belassen

Keine Einsparungen im Bereich Schule vornehmen

Kultur

Stadttheater

Das Theater wird jährlich mit einem zweistelligen Millionenbetrag bezuschusst. Aus diesem Grund müssen gerade in diesem Bereich das Angebot reduziert und die Eintrittspreise erhöht werden, um eine bessere Wirtschaftlichkeit zu erreichen.

Sparpotential allein bei höheren Eintrittspreisen: Mindestens 150.000 €

Mörgens-Theater schließen. Sparpotential: 200.000 €

Museen und kulturelle Einrichtungen besser vernetzen, Angebot konzentrieren

Während die einen Standorte unter zu niedrigen Besucherzahlen leiden, fahren andere Standorte trotz befriedigender Besucherzahlen hohe Verluste ein. Kulturstätten dürfen nicht untereinander konkurrieren und sich gegenseitig die Besucher wegnehmen. Dazu soll das Angebot auf wenige prägnante Museen und Einrichtungen konzentriert werden.

Außerdem soll ein Kulturticket eingeführt werden, das einem Besucher Zugang zu mehreren Kulturstätten ermöglicht. Das Raumangebot muss hinterfragt werden.

Sparpotential: Mindestens 100.000 €

Kinder und Jugend

Beitragsfreies Kindergartenjahr abschaffen

Das beitragsfreie Kindergartenjahr kann sich die Stadt Aachen aus eigenen Mitteln nicht leisten.

Hilfen zur Erziehung

Die Ausgaben sind insbesondere im Bereich der Hilfen zur Erziehung stark gestiegen. Wir begrüßen daher den Antrag auf Einrichtung eines Controllings.

Sport

Schwimmbäder

Schwimmbäder verschlingen im laufenden Betrieb viel Geld. Im Jahr 2011 plant die Stadt Investitionen von 1,1 Mio. € zur Sanierung der Schwimmbäder. Die Stadtverwaltung soll prüfen, in welchen Schwimmbädern ein besonders hoher Sanierungsbedarf besonders hohen laufenden Kosten gegenüber steht. Gegebenenfalls soll das betreffende Schwimmbad ganz oder vorrübergehend geschlossen werden. Dies darf nicht zum Ausfall von Schulsport führen.

Die Temperatur in den Schwimmbädern soll gesenkt werden.

Kunstrasenplätze

Auf die Umwandlung von Rasenplätzen in Kunstrasenplätze ist in Zeiten, in denen auf Pump finanziert wird, zu verzichten.

Investitionen

		2011	2012	2013	2014
5-080102-900-02009-900-1	Umwandlung v SpPl in Kunstrasenplätze	500.000 €	500.000 €	500.000 €	500.000 €
5-080302-903-03009-990-1	Sanierung an städt. Schwimmhallen	1.110.000 €	406.000 €	628.000 €	

Planung, Bauen und Gebäude

Planungsmittel reduzieren

Planungsprojekte nehmen stetig zu. Bei jedem Projekt sind mehrere Planungen zu erstellen, von denen am Ende mehrere verworfen werden. Planungen binden Personal und Geld. Die Planungsmittel und daher die Anzahl der Projekte sind um 10% zu reduzieren.

Insbesondere muss sich auch die Politik bei jedem Planungsprojekt die Frage der Erforderlichkeit stellen.

Konkret sollen die Planungen zu der Campusbahn und weiteren Archäologischen Fenstern eingestellt und zukünftig auf Leuchtturmprojekte, wie IGA etc., verzichtet werden. Auch sollen nicht zwingend erforderliche kleinere Bauvorhaben, wie zweite Fußwege etc., nicht unternommen werden.

Haus der Identität und Integration

Das Haus der Identität und Integration muss bescheidener ausfallen.

Archäologisches Fenster im Elisengarten

Wir begrüßen es, dass der Bau des Archäologischen Fensters am Boxgraben bis auf weiteres gestoppt wurde. Ein solches Projekt ist zwar eine schöne Sache, stößt bei der Jungen Union aber in Zeiten knapper Kassen auf wenig Verständnis. Wir fordern einen Verzicht auf den Bau des Archäologischen Fensters im Elisengarten und andere teure nicht erforderliche Bauvorhaben.

Leer stehende Gebäude vermieten

Die Vermietung und Bewirtschaftung von städtischen Gebäuden ist gebündelter über das Gebäudemanagement zu organisieren.

Verkehrsflächen und Anlagen

Die pauschalen Budgets für Fußgängerquerungshilfen, Radverkehrsanlagen, Barrierefreiheit etc. sollen um die Hälfte reduziert werden. Die Erforderlichkeit einzelner Bauvorhaben ist zu hinterfragen.

Der Umbau der Lütticher Straße soll bescheidener erfolgen.

Umrüstung auf LED-Ampeln

Die Umrüstung auf LED-Ampeln kostet etwa 450.000 €. Zwar wird dadurch Energie gespart (pro Jahr ca. 40.000 €), doch diese Umrüstung wird sich frühestens in 10 Jahren rentieren. In Zeiten knapper Kassen ist dieses Vorhaben zu teuer und der Spareffekt zu langfristig.

Investitionen

		2011	2012	2013	2014
5-120202-800-06004-400-1	Maßn. Fussgängerschutz a Ampeln -J-	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
5-120102-800-11003-300-1	Fussgängerquerungsh. (Gemeindestr.) -J-	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
5-120102-800-01003-300-1	Vennbahnweg / Philipsstr. bis AC Arkaden	-182.000 €			
		260.000 €			
5-120102-800-03003-300-1	Radverkehrsanlagen -J-	-150.000 €	-187.500 €	-225.000 €	-225.000 €
		200.000 €	250.000 €	300.000 €	300.000 €
5-120102-800-11003-300-1	Fussgängerquerungsh. (Gemeindestr.) -J-	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
5-120102-800-18003-300-1	Umsetzung Konzept Barrierefreiheit -J-	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
5-120102-900-10003-300-1	Vennbahnradweg, Fortfüh. Walh./Staatsgr.	-640.000 €			
		800.000 €			
5-120102-900-17003-300-1	Ortseingangssituationen -J-	-60.000 €	-60.000 €	-60.000 €	-60.000 €
		100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
5-120102-900-25003-300-1	Radroutenwegweisung -J-	-14.000 €			
		20.000 €			
5-120102-900-26003-300-1	Fahrradboxen an Haltepunkten-J-	-15.000 €			
		30.000 €			

5-120202-800-03004-400-1	Versenkbare Poller -J-	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €

Natur- und Landschaftspflege

Auch hier werden diverse Pläne erstellt. Es soll hinterfragt werden, ob dies in dem Umfang sein muss. An vielen Stellen werden überzogene Planungen erstellt. Hier muss man sich auf die Mindestanforderungen beschränken.

Investitionen

		2011	2012	2013	2014
5-140101-900-06009-900-1	Hinweis- und Infotalfen in Natur & Land.	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €

Wirtschaft und Tourismus

Europäisches Wissenschaftsparlament abschaffen

Kostet pro Jahr 50.000 €

Beschäftigungs- und Projektförderung

Kostet pro Jahr über 500.000 €. Hier muss analysiert werden, was wirklich notwendig ist und was nicht.

Benötigt man beispielsweise ein „Büro für lokale Ökonomie“ mit einem jährlichen Verlust von 34.000 €?

Eigenbetriebe

ASEAG

Abschaffung des 1 Euro Tickets: Mindestens 300.000 Euro Ersparnis

Tarifanpassungen: Mindestens 100.000 Euro Mehreinnahmen

Das Sozialticket soll nur eingeführt werden, wenn es der Stadt kein Geld kostet.

Sponsoring/Marketing

Das Marketing der Eigenbetriebe soll besser untereinander mit der Stadt koordiniert werden, so dass eine Konzentrierung erfolgt.

Außerdem soll das Sponsoring der Eigenbetriebe von Veranstaltungen reduziert werden.

Investitionen, an denen gespart werden kann

(nochmal auf einen Blick. Tauchen oben bereits auf)

		2011	2012	2013	2014
5-021001-900-02003-300-2	Umbau Bürgerservice Verw.Geb. Bahnhofsp.	782.000 €			
5-080102-900-02009-900-1	Umwandlung v SpPl in Kunstrasenplätze	500.000 €	500.000 €	500.000 €	500.000 €
5-080302-903-03009-990-1	Sanierung an städt. Schwimmhallen	1.110.000 €	406.000 €	628.000 €	
5-120102-800-01003-300-1	Vennbahnweg / Philipsstr. bis AC Arkaden	-182.000 €			
		260.000 €			
5-120102-800-03003-300-1	Radverkehrsanlagen -J-	-150.000 €	-187.500 €	-225.000 €	-225.000 €
		200.000 €	250.000 €	300.000 €	300.000 €
5-120202-800-06004-400-1	Maßn. Fussgängerschutz a Ampeln -J-	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
5-120102-800-11003-300-1	Fussgängerquerungsh. (Gemeindestr.) -J-	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
5-120102-800-18003-300-1	Umsetzung Konzept Barrierefreiheit -J-	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
5-120102-900-10003-300-1	Vennbahnradweg, Fortfüh. Walh./Staatsgr.	-640.000 €			
		800.000 €			
5-120102-900-17003-300-1	Ortseingangssituationen -J-	-60.000 €	-60.000 €	-60.000 €	-60.000 €
		100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
5-120102-900-25003-300-1	Radroutenwegweisung -J-	-14.000 €			
		20.000 €			
5-120102-900-26003-300-1	Fahrradboxen an Haltepunkten-J-	-15.000 €			
		30.000 €			
5-120202-800-03004-400-1	Versenkbare Poller -J-	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
5-130103-900-23000-050-1	Maßnahmen zum Tierschutz	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5-140101-900-06009-900-1	Hinweis- und Infotalfen in Natur & Land.	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €
	Insgesamt	**3.035.000 €**	**1.302.500 €**	**1.537.000 €**	**909.000 €**

Negative Zahlen sind in der Regel Zuweisungen von Land oder Bund.